

# Thema **F**okus

## Tiefe Hirnstimulation

### Editorial

Stellen Sie sich vor: Tief in ihrem Gehirn sitzt eine Elektrode, die andauernd ein Hirnareal mit Strom stimuliert, damit Sie normal leben können. Diese Vorstellung mag auf den ersten Blick ein mulmiges Gefühl auslösen, doch für zehntausende Personen ist eine solche «Tiefe Hirnstimulation» bereits Realität. Dieses Verfahren, dessen experimentelle Anwendung vor über 20 Jahren begonnen hat, gilt heute als anerkannte Therapie für diverse Krankheiten – insbesondere Parkinson – und wird zunehmend experimentell zur Therapie psychischer Störungen wie beispielsweise Depression genutzt.

Das Verfahren weckt aber auch Ängste, zumal es in ein für unser Personsein zentrales Organ eingreift, das Gehirn. Mancherorts werden gar Befürchtungen laut, die Tiefe Hirnstimulation erlaube dereinst ein «Enhancement» des Menschen, der durch Stimulation geeigneter Hirnareale glücklicher oder aber gefügiger gemacht werden soll. Diese Befürchtungen sind zwar abwegig angesichts der Risiken, die Hirnoperationen mit sich bringen – weisen aber auf den kulturellen Ballast hin, den neurochirurgische Verfahren zuweilen mit sich tragen. Nicht selten verweisen Medizinethiker, die sich mit der Tiefen Hirnstimulation auseinandersetzen, auf die dunkle Zeit der Psychochirurgie, als mittels kruder Eingriffe (so genannter Lobotomien) psychisch kranke Menschen ruhiggestellt wurden.

In dieser Ausgabe des «Thema im Fokus» wollen wir uns dem Thema von einer sachlicheren Perspektive aus nähern. In einem Übersichtsartikel wird der Stand des Wissens hinsichtlich Wirkungen und Nebenwirkungen der Tiefen Hirnstimulation mit Bezug auf Parkinson und hinsichtlich neuer Anwendungen im Bereich Psychiatrie vorgestellt. Im Interview mit Ethan Taub, dem Leiter der Funktionellen Neurochirurgie in der neurochirurgischen Abteilung des Universitätsspitals Basel, gehen wir unter anderem auf die klinischen und praktischen Aspekte dieser neuen Therapie ein. Wir hoffen, dass Sie als Leserschaft damit einen fundierten Überblick zu dieser neuen und zunehmend wichtigen therapeutischen Option erhalten.

Und schliesslich noch eine Meldung in eigener Sache: Ab dieser Ausgabe stösst Sabine Müller neu zu unserem Redaktionsteam. Sie studierte Physik, promovierte in Philosophie und arbeitet seit einigen Jahren erfolgreich im Bereich Medizinethik. Derzeit ist sie Leiterin der Arbeitsgruppe «Neurophilosophie, Neuroethik und Medizinethik» an der Charité Berlin. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Sabine Müller, die in dieser Ausgabe den Hauptartikel verfasst hat.

Ihr Team Dialog Ethik

### Inhalt

#### Schwerpunkt:

Tiefe Hirnstimulation zur Therapie von neurologischen und psychiatrischen Erkrankungen [2]

#### Ethische Kernfragen:

Zur Ethik der Tiefen Hirnstimulation [7]

#### Interview:

Ethan Taub: Man kann nicht einfach eine Elektrode ins Hirn implantieren und den Patienten dann nach Hause schicken [10]

#### Fallbeispiel:

Manisch und beweglich – oder ruhig und behindert? [13]

#### Fallbesprechung:

«Soll Raffaella operiert werden?» [14]

#### Ergänzungen:

Artikel, Bücher, Links [17]

### Dialog Ethik Newsletter [18]

News [18]

Dialog Ethik Öffentlich [18]

Veranstaltungen [19]

Produkte [20]

Wortklaubereien [21]

Impressum [21]